

Freitag, 03. Nov. 2017, 18.30 Uhr



„2001: Odyssee im Weltraum“
GB/USA 1968.
Regie: Stanley Kubrick.
Mit Keir Dullea, Gary Lockwood.
143 Minuten, FSK: 12

Filmabend mit Einführung und Nachgespräch mit Filmwissenschaftler Harald Mühlbeyer. „Die Menschheit von der Urzeit bis zum Duell gegen eine künstliche Intelligenz auf einer Jupiterreise“ Sie sehen den Film auf der Großleinwand im Kirchenraum.



Laut American Film Institute ist "2001: Odyssee im Weltraum" der beste Science-Fiction-Film überhaupt. Und sicherlich ist Stanley Kubricks Weltall-Trip einer der tiefgründigsten und einer der rätselhaftesten. Vom Aufbruch der Menschheit bis in die Zukunft des symbolträchtigen Jahres 2001 begleitet der



Film die Entwicklung der Schöpfung: Von affenähnlichen Vormenschen, die den Gebrauch von Werkzeug und Waffe entdecken, geht es zu Raumstationen im Weltall, die miteinander

Walzer tanzen. Bis es auf einer Reise zum Jupiter zu einem kammerspielartigen Duell kommt zwischen der menschlichen Besatzung und dem Supercomputer HAL 9000, ausgestattet mit übermenschlicher, künstlicher Intelligenz. Begleitet wird diese Entwicklungsgeschichte von einem quaderförmigen tief-schwarzen monolithischen Felsen, der den menschlichen Akteur hinausführt, jenseits des Jupiters, jenseits der Unendlichkeit... Kubricks Meisterwerk ist spannendes wie episches Abenteuer und visuelle wie musikalische Überwältigung, philosophische Abhandlung und psychedelische Phantasmagorie – ein Film, der die Prinzipien des Göttlichen, des Technischen und des Menschlichen gegeneinander stellt und den Zuschauer in neue, fantastische und faszinierende Dimensionen überführt.



mit freundlicher
Unterstützung der
BASF SE



Hinweis zum Erwerb von Eintrittskarten
für das Theaterstück „JUDAS“
am 29. Oktober um 17.00 Uhr:

Eintrittskarten zum Preis von 14,00 Euro, ermäßigt 9,00 Euro bei freier Platzwahl, erhalten Sie an der Theaterkasse des Pfalzbaus oder an der Abendkasse der Friedenskirche. Oder Sie bestellen im Internet unter: pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de oder telefonisch unter 0621/504-2558

Alle Veranstaltungen finden in der Kulturkirche Ludwigshafen, Friedenskirche, Leuschnerstr. 56 67063 Ludwigshafen statt.

Veranstalter:
Förderkreis Friedenskirche e.V.
Infotelefon: 0621 695435
www.Kulturkirche-Ludwigshafen.de

Adam, wo bist du?
Woher kommt der Mensch,
was wird er in Zukunft sein?

18.10. - 05.11.2017

Vorträge
Gottesdienste
Filmabend
Theater



Eine Veranstaltung der

KULTURKIRCHE
Friedenskirche
Ludwigshafen am Rhein

Adam, wo bist du?

Woher kommt der Mensch, was wird er in Zukunft sein?

Nichts ist dem Menschen näher als seine eigene Natur. Es ist Teil seines Wesens, nach seiner Herkunft zu fragen, seine Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erforschen und seine Zukunft in den Blick zu nehmen. Die Geschwindigkeit, mit der sich in Biologie und Medizin bahnbrechende wissenschaftliche Erfolge ankündigen, erfüllt manche Zeitgenossen mit Euphorie, andere mit Skepsis und Angst. In jedem Fall stellen sich uns eine ganze Reihe von Fragen, mit denen wir uns in dieser Vortrags- und Gottesdienstreihe befassen wollen: Wie wurde der Mensch, was er ist? Wird der Mensch am Ende sogar in der Lage sein, an die Stelle des Schöpfers zu treten, um sich selbst zu optimieren und seinen Nachwuchs genetisch zu programmieren? Und hat der Mensch tatsächlich einen freien Willen? Die Antworten darauf, wie diese Entwicklungen zu bewerten sind, wirken zurück auf unser Verständnis des Lebens, auf unsere Freiheit im Handeln und Gestalten ... und auf unseren Glauben.

Wissenschaftler und Theologen beschäftigen sich mit diesen Fragen jeweils auf ihre Weise: in Predigt, Vortrag, Diskurs und Nachgespräch, im Kontakt mit den Zuhörern. Schüler des Max-Planck-Gymnasiums eröffnen die Vortragsabende mit einem Impuls.

Wir laden herzlich ein!



Förderkreis

Friedenskirche e.V.
Ludwigshafen am Rhein

Die Vorträge:

Mittwoch, 18. Okt. 2017, 19.00 Uhr



**Ist der Affe ein Mensch oder der Mensch ein Affe?
Über Ähnlichkeiten und Unterschiede zu Adams Brüdern**

Vortrag von Prof. Dr. Hans Werner Ingensiep, Philosophie und Biowissenschaften, Universität Duisburg-Essen

Mittwoch, 25. Okt. 2017, 19.00 Uhr



Leben 4.0 - Soll der Mensch sich und seine Nachkommen selbst optimieren?

Vortrag mit Impulsgebung von Prof. Dr. med. Wolfram Henn, Institut für Humangenetik, Homburg/Saar

Donnerstag, 02. Nov. 2017, 19.00 Uhr



Hat der Mensch einen freien Willen? Beiträge der Hirnforschung zu unserem Selbstverständnis

Vortrag mit Podium - Roundtable von Prof. Dr. med. Andreas Draghun, Institut für Physiologie und Pathophysiologie, Neuro- und Sinnesphysiologie, Universität Heidelberg

Die Gottesdienste:

Sonntag, 22. Okt. 2017, 10.00 Uhr



**Die Schöpfung 1.0
Neue Einsichten aus einer alten Erzählung?**

Gottesdienst mit Dr. Günter Geisthardt, Pfarrer und Vorsteher der Diakonissen Speyer-Mannheim

Sonntag, 29. Okt. 2017, 10.00 Uhr



**Ein Bericht für eine Akademie (Franz Kafka)
Literaturgottesdienst mit den Fragen: Wird die Menschheit zivilisierter?**

Welche guten und schlechten Einflüsse prägen uns? Welche Zukunft hat Gott dem Menschen eröffnet?

Gottesdienst mit Pfarrerin Cornelia Zeißig und Pfarrer Udo Jesberger

Sonntag, 05. Nov. 2017, 10.00 Uhr



**Adam, was willst du?
Unterschiedliche Ausführungen zum Willen des Menschen von Erasmus und Luther**

Gottesdienst mit Pfarrer Prof. Dr. Peter Busch, Leiter des Predigerseminars der Ev. Kirche der Pfalz in Landau.

Theater:

**Sonntag, 29. Okt. 2017, 17.00 Uhr
„Judas“**

Theaterstück von Lot Vekemans, Inszeniert von Tilmann Gersch, Intendant der Pfalzbaubühnen, für das Badische Staatstheater Karlsruhe. Anschließend Nachgespräch mit Tilmann Gersch, Pfarrerin Cornelia Zeißig und dem Schauspieler Timo Tank.

Im Christentum ist der Name Judas ein Synonym für Untreue und Verrat. Als Jünger folgte Judas Iskariot seinem Propheten, um ihn dann für 30 Silberlinge an die Feinde auszuliefern. Ein Kuss war das verabredete Zeichen, durch das die Häscher ihr Opfer erkennen sollten. Bis heute liegen die Motive für diese Tat im Dunkeln. Die niederländische Autorin Lot Vekemans begibt sich auf die Suche nach den Hintergründen. Judas bekommt eine Stimme, er wird ein Mensch, der spricht und fühlt. Sein Anteil am Kreuzigungstod von Jesus Christus lässt ihm keine Ruhe, und so berichtet er von der bewegten Zeit mit seinem Meister, der ihm zum Freund wurde. Diese Sicht der Dinge ist eine hochsubjektive und erhebt keinen Anspruch auf Wahrheit. Ein Verurteilter ringt um seine menschliche Existenz, die weit mehr ist als der Moment von Schuld, auf die sie reduziert wird.

Ein halbes Jahrtausend ist vergangen, seit der Reformator Martin Luther seine Thesen an das Wittenberger Kirchentor nagelte und damit die Rückkehr zu einem menschlicheren, weniger doktrinären Christentum forderte. Anlässlich dieses Jubiläums zieht eine höchst umstrittene Person in die Kirchen der Stadt, um für Humanität und Verzeihung zu werben.

„Judas“ ist ein fein ausdifferenziertes Theaterstück voller Verständnis und Liebe für die menschliche Psychologie.

Informationen zum Kartenverkauf finden Sie auf der Rückseite dieses Folders.